

Umstrukturierung in Hannover: Künftig ein „Praepositus“ der katholischen Kirchengemeinden

Von Heinrich Schenk

Mit Wirkung vom 1. Juli 1986 hat der Bischof von Hildesheim Dr. Josef Homeyer Herrn Weihbischof Pachowiak von seinen Aufgaben als Bischofsvikar in Hannover entbunden. Diese Entpflichtung erfolgte auf die Bitte des Weihbischofs hin, der am 25. März 1986 sein 70. Lebensjahr vollendet hatte. Weihbischof Pachowiak wird in Hildesheim in der Leitung der Diözese weiter mitarbeiten.

Mit der Rückkehr von Weihbischof Pachowiak nach Hildesheim, wo er seit 25 Jahren dem Domkapitel angehört, sind knapp zwei Jahrzehnte zu Ende gegangen, in denen den hannoverschen Dekanaten ein Bischofsvikar vorstand.

Mit der Einführung des Amtes als Bischofsvikar (vgl. das Dekret über die Hirtenaufgabe der Bischöfe in der Kirche vom 28. Oktober 1965, Abschnitt 25–27) hat das Zweite Vatikanische Konzil die Konsequenz aus der theologischen Einsicht gezogen, daß die Bischofsweihe „mit dem Amt der Heiligung auch die Ämter der Lehre und der Leitung“ (Dogm. Konst. über die Kirche, Art. 21) überträgt. Die Bischofsvikare, zu denen der Diözesanbischof die Auxiliarbischöfe (oder „Weihbischöfe“, wie sie in der deutschen Sprache genannt werden) ernennen muß, sind — im Rahmen der ihnen zugewiesenen Aufgaben — Vertreter des Bischofs wie der Generalvikar. Sie können für einen Teil der Diözese, für einen Geschäftsbereich der Bistumsverwaltung oder für eine Personengruppe bestellt werden, wobei es im Ermessen des Diözesanbischofs liegt, wie er die Aufgaben eines Bischofsvikars inhaltlich festlegt.

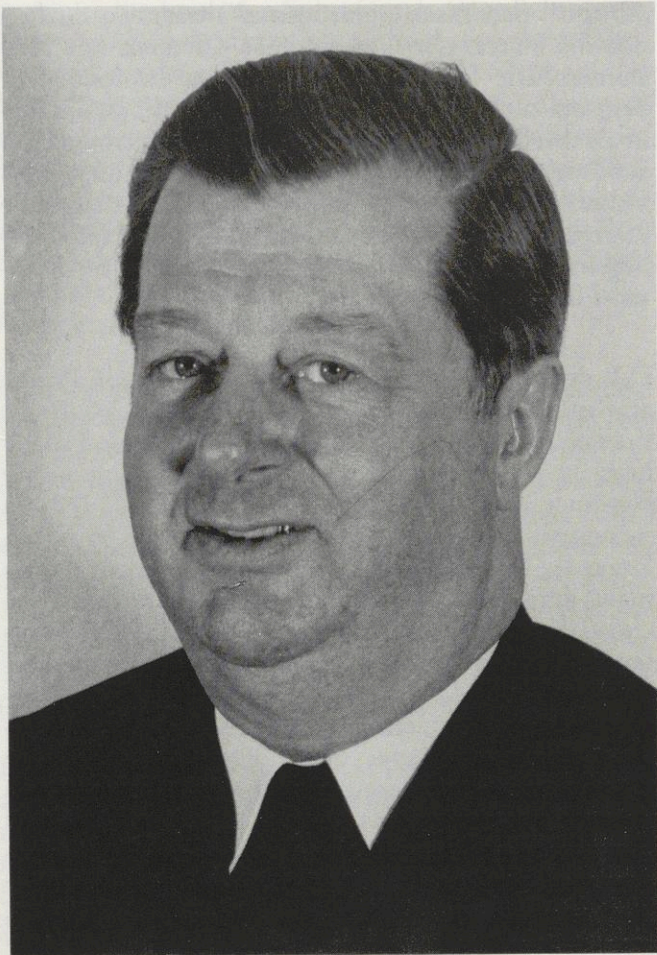
Um die Einheit der Diözesanverwaltung bei mehreren einander rechtlich gleichgeordneten Vertretern des Bischofs zu gewährleisten, kann er einen „moderator curiae“ berufen, der in der Regel mit dem Generalvikar identisch sein soll. Weiterhin kann er einen Bischofsrat bilden.

Künftig wird den sechs Dekanaten der Region Hannover ein Regionaldechant vorstehen, der den Titel

„Propst“ (lateinisch „praepositus“) trägt. So durften sich die Pfarrer der Gemeinde St. Clemens seit 1894 nennen. Die Leitung der Pfarrei hat Professor Dr. Bergsma zum 1. Juli 1986 übernommen. Sie ist die älteste nachreformatorische katholische Pfarrgemeinde in der Region Hannover. Von ihr aus — sozusagen als Mutterkirche — wurden in Hannover unmittelbar die Pfarrgemeinde St. Godehard in Linden und die Kuratiegemeinden St. Marien, St. Elisabeth und St. Bernhard in Döhren gegründet.

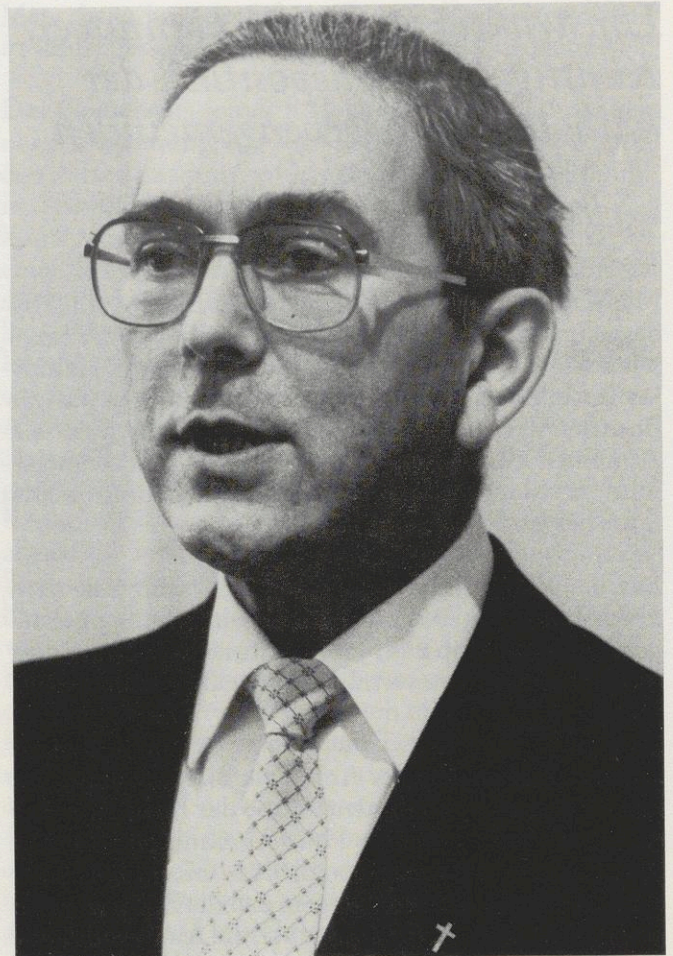
Daß der Region Hannover künftig wieder ein Propst als Regionaldechant vorstehen wird, hat zwei Gründe: Erstens hat sich eine Gliederung der Diözese Hildesheim in Regionen, wie die Gemeinsame Synode der Bistümer in der Bundesrepublik Deutschland 1971–75 sie angestrebt hat und der ein Bischofsvikar im vollen Sinne der Bestimmungen über dieses Amt vorsteht, als nicht durchführbar erwiesen. Auch Weihbischof Pachowiak gegenüber hatte Bischof Heinrich Maria Jansen um der Einheit der Diözesanverwaltung willen bestimmte Zuständigkeiten (in ehe- und haushaltsrechtlichen Fragen) dem Generalvikar vorbehalten, dessen Jurisdiktion als Vertreter des Bischofs für das ganze Bistum durch die Einsetzung eines Bischofsvikars in Hannover nicht berührt werden sollte. Zweitens will Bischof Dr. Josef Homeyer die Weihbischöfe als Bischofsvikare für bestimmte Geschäftsbereiche in der Diözesanverwaltung einsetzen, um so die Verbindungen zwischen dem Bischof, den Gemeinden und der Diözesanverwaltung zu vertiefen.

Wie Weihbischof Pachowiak als Bischofsvikar, so wird auch Propst Dr. Bergsma die Aufgabe haben, das Leben der Gemeinden in der Region Hannover und das Zusammenwirken der Geistlichen und aller Mitarbeiter im kirchlichen Dienst sowie der katholischen Organisationen und Verbände zu fördern, er wird die Katholische Kirche gegenüber den anderen christlichen Kirchen und Glaubensgemeinschaften, gegenüber der Stadt und dem Landkreis Hannover und gegenüber den gesellschaftlichen Gruppen vertreten. Bei der Anstellung und Versetzung von Geistlichen und Mitarbeitern im kirchlichen Dienst wird der Bischof auch ihn anhören. Alle Entscheidungen der Diözesanverwaltung, die die hannoverschen Dekanate betreffen, werden mit ihm überlegt, wie auch die Referenten der Hauptabteilung Pastoral im Bischöflichen Generalvikariat angewiesen bleiben, im Amtsbereich des Regionaldechanten nur im Benehmen mit ihm tätig zu wer-



Weihbischof Heinrich Pachowiak.

den. Propst Dr. Bergsma ist, wie bisher der Bischofsvikar, Vorsitzender des Gesamtverbandes der katholischen Kirchengemeinden in Hannover und geborenes Mitglied im Vorstand des Caritasverbandes Hannover. Als Domkapitular vertritt er die Anliegen der Region im Konsultorenkollegium und im Priesterrat.



Propst Dr. Joop Bergsma.

Mit der Beibehaltung einer Region Hannover will auch Bischof Dr. Homeyer zum Ausdruck bringen, was schon Bischof Janssen bei der Berufung des Bischofsvikars schrieb: daß er für die Landeshauptstadt eine besonders sorgfältige Wahrnehmung der Seelsorge erhofft und für wichtig hält.